

BAD MÜNDER

Ausschuss spricht über Friedhöfe

Bad Münster. Die geänderte Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Bad Münster ist eines der Themen, die beim Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Finanzen auf der Tagesordnung stehen. Die Ausschussmitglieder kommen morgen im Sitzungszimmer, Steinhof 1, zu ihrer nächsten Sitzung zusammen. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Weitere Themen der Sitzung sind Mitteilungen der Verwaltung und die Änderung des Stellenplanes 2018 im Rahmen einer ersten Nachtragshaushaltssatzung. Außerdem können Ausschussmitglieder Anfragen stellen. Auch Einwohner haben zu Beginn und am Ende der Sitzung jeweils 15 Minuten lang die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

IN KÜRZE

Kreisfrauenunion lädt zu Vortrag ein

Bad Münster/Hamel. Zu einem Vortrag über Frauen in Notsituationen lädt die Kreisfrauenunion für morgen um 18.30 Uhr bei „radio aktiv“ ein. Dabei berichten Gleichstellungsbeauftragte und Vertreterinnen der Anlaufstellen über ihre Arbeit – und darüber, wie Anlaufstellen noch flächendeckender ausgebaut werden können, damit Opfer von Übergriffen ortsnah Unterstützung finden können.

Siedler laden zu Flohmarkt ein

Bakede. Die Siedlergemeinschaft Bakede lädt für Sonntag, 29. April, wieder zum Garagenflohmarkt ein. Von 11 bis 17 Uhr wird der Ort zu einer Einkaufsmesse. Unterstützung erhält die Siedlergemeinschaft von den Trecker-Freunden und der Kirchengemeinde, die für das leibliche Wohl sorgen. Interessierte finden die Teilnehmerliste auf der Internetseite der Siedler unter www.bakede.imwv.de.

TERMINE

- Forum Glas:** Jahresversammlung, Kasanienhof, 19 Uhr.
- Ortsrat Beber-Rohrsen:** Mehrzweckhalle, 19.30 Uhr.
- Brunnen-Ausgabe:** Kürmittelhaus, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.
- Katholisches Pfarramt:** Sprechzeit, Angerstraße 29, 9 bis 11 Uhr.
- Kirchengemeinde St. Nicolai Bakede:** Sprechzeit, Ringstraße 7, 11 Uhr.
- Rheuma-Liga AG Bad Münster:** Wassergymnastik, 11.30 bis 12.30 Uhr; Trockngymnastik, 17.30 bis 18.30 Uhr, PTC.
- DRK Bad Münster:** Seniorengymnastik, Turnhalle, Friedrich-Ebert-Allee, 15 Uhr.
- DRK Nettelrede-Luttringhausen:** Senioren-Gymnastik, Freizeitheim, 14 Uhr.
- Arbeiterwohlfahrt Bad Münster:** Karten und Würfelspiele, 19 Uhr; Pflanz- und Mehr-Damen/Herren, 20 Uhr.
- Possanechor Bakede:** Übungsabend, Gemeindehaus, Ringstraße 7, 18 Uhr.
- Schießsport-Verein Bad Münster:** Übungschießen, SSV Heim, Jugend und Junioren ab 17 Uhr; Sport- und Großkaliberperspektiven ab 18.30 Uhr; allgemeines Übungschießen ab 20 Uhr.
- Schützenclub Egestorf:** Jugend-Training, Schützenhaus, 18.30 Uhr.
- SC Bad Münster:** Junger Lauffreiw, 18.30 Uhr; Treffpunkt Laurentiusweg / Ecke Bahnhofstraße.
- TSV Hamelspringe:** Herrenturnen/-gymnastik, Turnhalle, 19 bis 20.30 Uhr.
- Possanechor:** Übungsabend, ev. Gemeindehaus, Echterstraße 16, 19.30 Uhr.
- Ev. Gemeindehaus:** Treffen der jüngeren Frauen, 20 Uhr.
- SC Bad Münster:** Ladyfit, 10.30 bis 11.30 Uhr; Rückenfit, 18.35 bis 19.35 Uhr; Bodydystling, 19.45 bis 20.45 Uhr; Turnhalle, Friedrich-Ebert-Allee.



Bürgermeister Hartmut Büttner (von links), Michael Meier (Ortsgruppe Heimatbund Bad Münster), Matthias Großmann (Nabu-Vorsitzender Deister-Süntel) und Heinz-Siegfried Strehlow (Landesvorsitzender Heimatbund Niedersachsen) freuen sich über den Erhalt einer der letzten Streuobstwiesen im Landkreis Hameln-Pyrmont. FOTOS: HUPPERT (2)

Ein wertvolles Stück Natur

100 Jahre alte Streuobstwiese in Eimbeckhausen eingeweiht / Uni Hannover begleitet das Projekt

Von Christoph Huppert

Eimbeckhausen. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des Naturschutzbundes (Nabu), ist enttäuscht. Eine Kleine Anfrage an die Landesregierung hatte vor Kurzem ergeben, dass die Daten über Anzahl und Wertigkeit von Streuobstwiesen in Niedersachsen gleich null sind. Umso größere Bedeutung kommt deshalb der jetzt eingeweihten 100-jährigen Streuobstwiese an der kleinen Söhre oberhalb von Eimbeckhausen zu.

In einer Gemeinschaftsaktion haben die Ortsgruppe des Heimatbundes und der örtliche Nabu das 6500 Quadratmeter große Gelände, das um 1900 von der Familie Anderten angelegt wurde, für 12000 Euro erworben.

Neben den alten Bäumen wurden 1946/1947 120 weitere Obstbäume gepflanzt, von denen heute noch 45 vital sind. In den Sechziger- und Siebzigerjahren Jahren wurden die Flächen dann aber in Bau- und Ackerland umgewandelt. 20 Jahre sei an der Wiese nichts mehr ge-

macht worden. In vier Wochenend-einsätze haben Nabu-Mitglieder das Areal jetzt wieder einigermaßen hergerichtet.

„Wir wollen unbedingt die genetische Varianz erhalten“, erklärt Jens Becker vom Nabu. Nach der Sortenbestimmung sollen die alten Sorten wie Kaiser Wilhelm oder Ingrid Marie dann veredelt werden. Pflaumen, Birnen und Äpfel wurden erst in einer zweiten Pflanzphase nach dem Krieg angepflanzt, doch am östlichen Rand der Streuobstwiese gibt es noch immer 22 Bäume, die älter als 100 Jahre sind. „Eigentlich müsste das alles auch ein Kulturdenkmal sein“, sagt der Landesvorsitzende des Heimatbundes Niedersachsen, Heinz-Siegfried Strehlow.

Anflugort für bedrohte Bienen

Unterstützt wird das Projekt auch von der Calenberg-Grubenhagen-schen Landschaft. „Wir haben 3000 Euro dazugegeben, denn wie das Süntelbuchen-Reservat ist auch das ein sehr wertvolles Projekt“, sagt der Vorsitzende der „dritten Kurie“



„Je älter die Bäume, desto wertvoller“, meint Prof. Michael Rode vom Umweltinstitut der Universität Hannover.

der Landschaft, der Landwirt Werner Meier aus Barsinghausen. „Streuobstwiesen sind Bereiche, die die größte Biodiversität haben“,

stellte auch Prof. Michael Rode vom Institut für Umweltplanung der Universität Hannover fest. „Sie sind nicht nur ein Anflugort für bedrohte Bienen und andere Fluginsekten, die ja von einem dramatischen Rückgang betroffen sind, sondern zudem umso wertvoller, je älter sie sind.“

Kaum eine Naturfläche biete mehr biologische Abwechslung und sei ökologisch wertvoller. „Das ist heute eine absolute Rarität, ein wertvoller Lebensraum für Hunderte Tier- und Pflanzenarten“, sagt Rode.

„Allein auf dem Bäumen leben 18 verschiedene Moose und Flechten“, berichtet Michael Meier vom Heimatbund Bad Münster. Unter der wissenschaftlichen Begleitung der Uni Hannover sollen jetzt nach und nach junge Bäume nachgepflanzt werden, um so auf der Wiese in Eimbeckhausen eine gezielte Verjüngung einzuleiten. „Zumindest hier haben die Bienen wieder einen Anlaufpunkt“, sagt eine Teilnehmerin bei der Eröffnung der Streuobstwiese und freut sich darüber.

Fehlalarm kurz vor Mitternacht

Bakede. In der Nacht zu Sonntag wurden kurz vor Mitternacht die Feuerwehren im noch bestehenden Stützpunkt Bakede auf den Plan gerufen. Es gab Feueralarm im Gewerbegebiet Süd. Dort hatte in einem Wohnhaus ein Feuermelder ausgelöst. Da Anwohner zudem einen ungewöhnlichen Geruch feststellten, alarmierten sie die Feuerwehr. Rund 40 ehrenamtliche Helfer rückten zur Südstraße aus. Doch bereits ehe die letzten Einsatzfahrzeuge den vermeintlichen Brandherd erreicht hatten, gab Stadtbrandmeister Carsten Koch Entwarnung: Angebranntes Essen hatte für den Geruch und die Rauchentwicklung gesorgt. Neben der Bakeder Feuerwehr waren auch die Fahrzeuge aus Beber, Bäber, Egestorf und Hamelspringe ausgerückt, ebenso wie ein Rettungswagen und die Polizei.

Schützen schießen Könige aus

Hamelspringe. Die bisherigen Majestäten des Schützenvereins Hamelspringe kommen am Freitag, 27. April, um 19 Uhr im Vereinsheim zum Königsschießen zusammen. Der Sieger wird direkt im Anschluss verkündet, danach ist ein gemeinsames Essen geplant.

Am Sonntagabend, 28. April, steht von 16 bis 18 Uhr auf der Vereinsanlage der Wettkampf unter den Schützen an. Die höchste Ringzahl entscheidet über die zukünftigen Majestäten. Die Siegerehrung erfolgt direkt im Anschluss.

Am Sonntag, 29. April, richtet der Ortsrat Hamelspringe von 15 bis 19 Uhr wieder das Bürgerkönigsschießen auf dem Schießstand des SV Hamelspringe aus. Beteiligen kann sich jeder volljährige Einwohner von Hamelspringe – sofern er nicht zu den aktiven Schützen gehört.

IN KÜRZE

Landkreis misst Geschwindigkeit

Bad Münster. Für heute hat der Landkreis Hameln-Pyrmont wieder Geschwindigkeitsmessungen im Bereich Bad Münster angekündigt. Wo genau gemessen wird, ist wie immer nicht bekannt.

Tafeln als Orte der Gastfreundschaft

Organisation in Bad Münster zieht positive Bilanz für 2017 / 181 Haushalte im Stadtgebiet nutzen derzeit das Angebot

Von Christoph Huppert

Bad Münster. „Die Vorgänge in Essen haben gezeigt, dass die Tafeln aus dem Rampenlicht treten müssen.“ Tafelchef Dieter Hainer spricht Klarheit. Die Politik dürfe die Ehrenamtlichen nicht alleinlassen, sondern müsse „die ganze Bandbreite unserer Arbeit“ schätzen. Tafeln linderten die Not, deren Ursachen zu bekämpfen aber sei Sache der Politik.

Die Tafel Bad Münster ist nach den Herausforderungen der Jahre 2015/2016 wieder in ruhigeres Fahrwasser zurückgekehrt. „Wir sind breit aufgestellt und organisieren neben der Lebensmittelausgabe auch noch Aktionen wie den Schwimmunterricht, die mobile Betreuung oder die Fahrradwerkstatt“, sagt Hainer.

„Gerade heute haben sechs Kinder ihr Seepferdchen machen kön-

nen“, konnte Tafelmitglied Hans Müller den 32 zur Jahresversammlung ins BIK-Heim gekommenen Mitgliedern berichten.

Nicht nur Hainers Rechenschaftsbericht, der zahlreiche Tafelaktivitäten wie das Internationale Spielefest und das Landestafeltreffen noch einmal Revue passieren ließ, wurden positiv zur Kenntnis genommen, auch die von Ines Rasch vorgelegten statistischen Daten belegten den anhaltenden Erfolgskurs der Tafel Bad Münster.

Ohne Unterbrechung waren die 50 Mitglieder des Tafelteams jede Woche im Einsatz. „2017 haben wir 43 neue Kundenausweise ausgegeben, davon 23 an Kunden mit Migrationshintergrund und 20 an deutsche Kundenhaushalte“, sagte Rasch. Derzeit nutzen 181 Haushalte das Tafelangebot. Rasch: „Dahinter verbergen sich 264 Erwachsene



Tafelchef Dieter Hainer (rechts) mit den zwei Ehrenmitgliedern Dieter Koenzgen (links) und Hermann Wessling. FOTO: HUPPERT

und 251 Kinder. Pro Ausgabe tag nutzen 66 Kundenhaushalte unser Angebot, 12 weniger als im Vorjahr.“

Auch die Haushaltsgrößen hat Ines Rasch penibel aufgelistet: 82

Alleinstehende, 22 Alleinerziehende mit bis zu vier Kindern, 64 Familien mit bis zu neun Kindern und 13 Paare ohne Kinder gehören zu den Kunden.

Besonderes Lob erntete neben

den neun Ehrenamtlichen, die den Lieferbetrieb organisierten, auch das Ehrenmitglied Dieter Koenzgen vom Förderverein Bundesdeutscher Hilfsdienste. „Ohne seine finanzielle Unterstützung könnte wir viele Sachen nicht realisieren“, sagte Hainer.

„Auf unser Warenangebot können die Nachbarfamilien neidisch sein“, sagte Hans-Joachim Thomas. Neben reichlich Backwaren und jahreszeitspezifischen Angeboten steht demnächst die Spargelaison ins Hainer.

Ansicht einer rundum positiven Bilanz blieb die Wiederwahl des gesamten Vorstands Formsache. Nach Dieter Koenzgen wurde Tafelgründer Hermann Wessling zum Ehrenmitglied ernannt und für seine Verdienste gewürdigt. Dieter Fischer erhielt eine Ehrung für zehnjährige Dienste für die Tafel.

Ein wertvolles Stück Natur

Viele Gäste bei Einweihung der Streuobstwiese / Wissenschaftliche Begleitung durch Uni Hannover

VON CHRISTOPH HUPPERT

EIMBECKHAUSEN. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des Nabu, ist enttäuscht. Eine kleine Anfrage an die Landesregierung hatte vor Kurzem ergeben, dass die Daten über Anzahl und Wertigkeit von Streuobstwiesen in Niedersachsen gleich null sind. Umso größere Bedeutung kommt deshalb der jetzt wieder eingeweihten 100-jährigen Streuobstwiese „An der kleinen Söhre“ oberhalb von Eimbeckhausen zu. In einer Gemeinschaftsaktion haben die Ortsgruppe des Heimatbundes und der örtliche Nabu das 6500 Quadratmeter große Gelände, das um 1900 von der Familie Anderten angelegt wurde, für 12.000 Euro erworben.

Neben den alten Bäumen wurden 1946/ 47 120 weitere Obstbäume gepflanzt, von denen heute noch 45 vital sind. In den 60er und 70er Jahren wurden die Flächen dann aber in Bau- und Ackerland umgewandelt. 20 Jahre sei an der Wiese nichts mehr gemacht worden. In vier Wochenend-Einsätzen haben Nabu-Mitglieder das Areal jetzt wieder einigermaßen hergerichtet.

„Wir wollen unbedingt die genetische Varianz erhalten“, erklärt Jens Becker von Nabu. Nach der Sortenbestimmung sollen die alten Sorten wie Kaiser Wilhelm oder Ingrid Marie dann veredelt werden. Pflaumen, Birnen und Äpfel wurden erst in einer zweiten Pflanzphase nach dem Krieg angepflanzt, doch am östlichen Rand der Streuobstwiese



Bürgermeister Hartmut Büttner (v. l.), Michael Meier (Ortsgruppe Heimatbund Bad Münster), Matthias Großmann (Nabu-Vorsitzender Deister-Sünteltal) und Heinz-Siegfried Strehlow (Landesvorsitzender Heimatbund Niedersachsen) freuen sich über den Erhalt einer der letzten Streuobstwiesen im Landkreis.

FOTO: HZS

gibt es noch immer 22 Bäume, die älter als 100 Jahre sind.

„Eigentlich müsste das alles auch ein sehr wertvolles Projekt“, sagt der Vorsitzende der „dritten Kurie“ der Landschaft, der Landwirt Werner Meier aus Barsinghausen. „Streuobstwiesen sind Bereiche, die die größte Biodiversität haben“, stellt auch Prof. Michael Rode vom Institut für Umweltplanung der Universität Hannover fest. „Sie sind

nicht nur ein Anflugort für bedrohte Bienen und andere Fluginsekten, die ja von einem dramatischen Rückgang bedroht sind, sondern zudem umso wertvoller, je älter sie sind.“ Kaum eine Naturfläche bietet mehr biologische Abwechslung und sei ökologisch wertvoller. „Das ist heute eine absolute Rarität, ein wertvoller Lebensraum für hunderte Tier- und Pflanzenarten.“

„Allein auf dem Bäumen leben 18 verschiedene Moose und Flechten“, berichtet Michael Meier vom Heimatbund Bad Münster. Unter der wissenschaftlichen Begleitung der Uni Hannover sollen jetzt nach und nach junge Bäume nachgepflanzt werden, um so eine gezielte Verjüngung einzuleiten. „Zumindest hier haben die Bienen wieder einen Anlaufpunkt“, freut sich eine Teilnehmerin bei der Wiedereröffnung der Streuobstwiese.

ben 18 verschiedene Moose und Flechten“, berichtet Michael Meier vom Heimatbund Bad Münster. Unter der wissenschaftlichen Begleitung der Uni Hannover sollen jetzt nach und nach junge Bäume nachgepflanzt werden, um so eine gezielte Verjüngung einzuleiten. „Zumindest hier haben die Bienen wieder einen Anlaufpunkt“, freut sich eine Teilnehmerin bei der Wiedereröffnung der Streuobstwiese.

KURZNOTIZEN

Fehlalarm kurz vor Mitternacht

BAKEDE. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurden kurz vor Mitternacht die Feuerwehren im noch bestehenden Stützpunkt Bakede auf den Plan gerufen. Es gab Feueralarm im Gewerbegebiet Süd. Dort hatte in einem Wohnhaus ein Feuermelder ausgelöst. Da Anwohner zudem einen ungewöhnlichen Geruch feststellten, alarmierten sie die Feuerwehr. Rund 40 ehrenamtliche Helfer rückten zur Südstraße aus. Doch bereits ehe die letzten Einsatzfahrzeuge den vermeintlichen Brandherd erreicht hatten, gab Stadtbrandmeister Carsten Koch über Funk Entwarnung. Angebrannt Essen hatte für den Geruch und die Rauchentwicklung gesorgt. Neben der Bakeder Feuerwehr waren auch die Fahrzeuge aus Beber, Böbber, Egestorf und Hamelspringe ausgerückt, ebenso wie ein Rettungswagen und die Polizei. Nach rund zehn Minuten rückte die Einsatzkräfte wieder ab. *gmen*

Landkreis misst Geschwindigkeit

BAD MÜNDER. Für heute hat der Landkreis Hameln-Pyrmont wieder Geschwindigkeitsmessungen im Bereich Bad Münster angekündigt – wo genau, ist nicht bekannt.

Ausstellung zeigt Kreuzstichwerke

BAD MÜNDER. Aktuelle und klassische Stickarbeiten auf Leinen werden bei einer Kreuzstich-Ausstellung am Sonnabend, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai, gezeigt. Die Ausstellung ist von 11 bis 18 Uhr in der Echterstraße 6 geöffnet.

Wir wollen unbedingt die genetische Varianz erhalten.

Jens Becker Nabu

Fast wie vom Tonband

„GIG - Grau ist geil“ begeistert im Kornhus mit Rock 'n' Roll und neu interpretierten Klassikern

VON PETER HÖXTER

BAD MÜNDER. Es gibt sie noch – und das reichlich: die Liebhaber von ehrlichem handgemachten Classic Rock. Und die kamen beim Auftritt der Band „GIG - Grau ist geil“ aus Hameln im vollbesetzten Kornhus absolut auf ihre Kosten. Denn es war ein Abend, wie die Band ihn vorsah: Oldies und Classic Rock fast wie vom Tonband.

Gerhard Schaefer (Gesang und Drums), Rainer Shams (Gesang, Gitarre und Keyboard), Ulli Besser (Lead-Gitarre und Gesang) sowie Klaus Kawan (Bass) entführten das Publikum in die Ära ihrer Jugend. Mit einem Einspieler von einem echten alten Uher-Tonband begann die Formati-



Teilweise schon im Rentenalter oder knapp davor zeigt „GIG“: Ja, grau ist tatsächlich geil. FOTO: HX

on mit „Money for Nothing“ von Dire Straits und wandelten den Text am Ende in „Wir wollen jetzt grau ist geil“ um. Ja, das wollte auch das Publi-

kum und es gab von Anfang an kein Halten.

Drummer Gerhard Schaefer kommentierte dann den Song „All My Loving“ von den Bea-

tes so: „Die Beatles waren für unsere Eltern ein Horrortrip – trotz des immer braven Dieners am Ende eines Stückes. Und nun sitzen wir alle im Alter unserer Eltern hier und finden die Musik ganz klasse.“ Damit sprach er dem Publikum aus dem Herzen; denn es wurde nicht nur mitgeklatscht und mitgesungen, sondern bald füllte sich auch die Tanzfläche. Es gab natürlich pausenlos Highlights, wie mit dem Bass-Solo von Klaus Kawan bei „Under My Thumb“ oder dem dreistimmigen Gesang bei Joe Cockers „With a Little Help from My Friends“.

Besucher Gerd (67), ein eingeleiteter Musikliebhaber dieser Ära, sitzt bei Konzerten immer noch lieber auf der Treppe eines Lokals als im be-

quemen Sessel. „Mir gefällt besonders, dass der Drummer, der ja beim Spielen viel Druck auf dem Körper hat, dabei noch so gut singen kann. Das hört man in dieser Qualität nicht oft.“

➔ Gegen Ende des fast dreistündigen Konzertes ist auf der Tanzfläche kein Platz mehr frei.

Doch nicht nur die Band sang – auch das Publikum hatte seinen Part: Bei „Dein ist mein ganzes Herz“ von Heinz Rudolf Kunze schmetterte der ganze Saal den Refrain: „... du bist mein Reim auf Schmerz“. Ins Träumen und Schwelgen kamen alle bei „Easy“ von Li-

onel Ritchie und als Friedensbotschaft stimmt die Band „I Come in Peace“ von Joe Cocker an.

Was an diesem Abend besonders auffiel, war einerseits das ins Publikum transportierte Herzblut der Band für die Musik, andererseits aber auch der wirklich authentische Klang der Musik. Und das Publikum wollte nicht, dass diese endet. Mit einer Steilkurve über diverse Rocksongs, bei denen auf der Tanzfläche nun gar kein Platz mehr war, entließ die Band nach fast drei Stunden reinem Hörgenuss das Publikum mit „Wonderful Tonight“ von Eric Clapton in die Nacht. Und was alle mit nach Hause nahmen, war das Gefühl: Ja, Grau ist absolut geil!

Anzeigenschlusstermin

Gern für Sie da

Fundgrube

Heute, 12 Uhr

0 51 51 / 200 666

HÄGAR, DER WIKINGER

